

Wien, den 5. Nov. 1845.

Mein lieber, einziger Felix!

Zuerst will ich dir den Empfang Deiner
 Besche bestätigen - den einen (späteren)
 brachte mir der liebe, gute Major
~~Gott~~ Majell, zusammen mit den Meinen -
 den, herrauswarmer Briefen Käthels und
 Müllers (welche Freunde, denn sie noch
 lebt und so rüstig ist, dass sie sogar
 noch arbeiten kann!); bald darauf,
 wenn ich nicht irre, schon am nächsten
 Tag, kam mit der Post auch Dein
 Andern, früherer Brief, von dem Du
 mir schreibt, den ich aber nicht erhal-
 ten hatte. Meine Freude war unbeschreiblich.
 Mir war es, als wäre die Jahr nahe,
 und die treueren Jahre der Trennung
 waren in diesem Augenblicke wie verwan-
 den. Aber leider sind wir noch immer
 so fern von einander, und doch hören
 wir einander so viel zu erzählen. Aber
 man muss einseitigen Dankbar sein,
 dass wenigstens der briefliche Verkehr möglich

ist. Wenn nur das Briefpapier besser
wäre! Das fortwährende Hängenbleiben der
Feder ist qualvoll!

Du schreibst, dass Alrosa aus Kinsk an
Robert Nachricht kommen lieds - wie
d. h. Jan, der in Wien ist, und ich
wüssten nun brennend gerne wissen, was
die Robert mitgeteilt hat. Ebenso
wüssten wir gerne wissen, was mit Prinz-
wahl war und wieso er nun eine Bekann-
de die Rettung versäumte. Bitte, verzei-
es nicht, mir in deinem nächsten Briefe
alles zu schreiben, was du von dem
besonder weißt. Du schreibst auch vom
Rosenthal, der ^{stets} ~~stets~~ die Rettung versäumte
- Welcher Rosenthal ist das? Ist nicht
der Pianist? Ich zerissen hat mich die
Nachricht von Katinukkas jämmerlichem Tod.
Van Erwald hätte ich bereits. Ich habe an
ihm einen lieben alten Freund verloren.
Eine fünfzigjährige ungetrübte Freundschaft
ist mit ihm dahingegangen. Und was
macht nun das arme Kind Georg Michael?
Es hat seine Mutter und beide Väter verloren
(denn Erwald war wie ein zweiter Vater
zu ihm) - nun wächst es wohl irgendwo
im fremden Obhut auf.

Das dirke geschrieben ist, wirst du

ja wohl schon einen. Aber auch Trude
ist dahin. Eine Lingenentrainierung hat
sie weggerafft. Sie war schon beredt, und
das Herz konnte der Lingenentrainierung nicht
standhalten. Ich betrachte den Gang
dieses herzensguten, lebenswerten Menschen.
Weißt du etwas von Lora Lütke? Dass
Rosa Brauer Selbstmord begangen hat,
weißst du ja einen. Ihr Mann dürfte in
Theressienstadt eingewandt ^{sein} gegangen. Welche
Kekatombe von Opfern! Dass Ljovic Selbst-
mord begangen hat, glaube ich wohl
nicht. Sie dürfte eines gnädigen natürlichen
Todes gestorben sein.

Heute Nachmittag habe ich einen Auf-
satz auf meiner Maschine abgetippt,
und vorüber glaubst du wohl? Über den
Dichter Felix Braun, der am 26. November
einen Abend in der Ravay hat und zu
dem ich die untenstehenden Worte sprechen
soll. Allerdings ist dem Abend, ^{an} dem ein
Fräulein Harkel (Friederike) sprechen ^{soll} ~~ist~~
mir eine Kuntelstunde, mir selbst sind
für die untenstehenden Worte nur 2, höchstens
3 Minuten gesöhnt, aber eine Trude
ist es doch. Leider weiß ich die Stunde
noch nicht, aber es dürfte so um 6
herum sein. Vielleicht werde ich nicht

in Person sprechen können, sondern meinen
Briefe durch den Ansager vorlesen lassen
müssen, vielleicht kann ich es aber doch
möglich machen, selbst das Wort zu ergreifen.

Heißt du, das ich ^{im} dem Jahre 1939
und 1940 fast ein halbes Jahr lang
war? Allerdings nicht ^{bei der Wehrmacht,} ~~beim Heer~~, son-
dern bei der Polizei, als sogenannten
P. H. S. Mann (P. H. S. bedeutet Sicherheits-
und Hilfsdienst ⁺⁺ und ist eine Luft-
schutzangelegenheit). Ich hätte häßlich öster-
reicher in Kooperation und würde sehr
gut behandelt, sodass dies der Lär-
erwartung entspricht, aber sonst gar nicht un-
angenehm verfiel, und manchmal gar
es sogar allerhand zu haben.

Deine Gedichte sind sehr schön und
haben mich beglückt, wie ich immer über-
haupt deine Arbeitskraft und Arbeitsfreude
bewundere. Natürlich in einer fremden Spra-
che jobben und dabei noch so produktiv
sein, ist wohl eine Sache weniger.

Ich lege diesem Briefe etwas bei,
was dich wohl interessieren wird.

Tausend liebe Grüße von deinem
Bewer mit Schmutz ~~bestanden~~
Eugen

